

Bürgertag 2016 und Verleihung des Bürgerpreises

Es ist jedes Mal eine große Ehre und ein Vergnügen für den Verein der Hamburger und den Seemanns-Chor in das schöne Hamburger Rathaus eingeladen zu werden. Frau Dr. Herlind Gundelach, Präses des Zentralausschusses der Hamburgischen Bürgervereine, hatte zusammen mit dem Ersten Bürgermeister der Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, wieder zum diesjährigen Bürgertag am 24. Oktober in den Großen Festsaal geladen. Das Protokoll der Veranstaltung war in diesem Jahr zugunsten der Auftritte des Seemanns-Chores geändert worden.



Somit leitete der Seemanns-Chor die Veranstaltung mit dem Shanty „SAILING; SAILING“ ein, zog sich anschließend ein wenig zurück und gab die Bühne für die Rede des Ersten Bürgermeister Olaf Scholz frei.

Der Bürgermeister bedankte sich im Namen der Freien und Hansestadt Hamburg bei den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die in den Bürger-, Heimat- und Kommunalvereinen aktiv sind. Olaf Scholz hob insbesondere die Leistungen der Freiwilligen hervor, die seit dem vergangenen Sommer die Geflüchteten, die in Hamburg Schutz suchen, unterstützen

Der Senat unterstützt das vielfältige Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Als Beispiele nannte Olaf Scholz zwei wichtige Punkte: Mit der „Hamburger Strategie für freiwilliges Engagement 2020“, vom Senat im vergangenen Jahr beschlossen, wird die freiwillige Arbeit



der Hamburgerinnen und Hamburger durch verbesserte Rahmenbedingungen und Strukturen weiter gestärkt und sollen Leistungen und Erfolge durch eine moderne Öffentlichkeitsarbeit noch besser präsentiert werden.

Mit der Plattform „Forum Flüchtlingshilfe“ will der Senat die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit in Hamburg so unterstützen, wie es die vielen freiwilligen Helfer mit Recht erwarten. Auch das Hamburger Integrationskonzept zielt in diese Richtung: Eine Weiterentwicklung ist in Arbeit und soll im kommenden März vorgestellt werden.

Der Bürgermeister dankte allen für ihren Einsatz und meinte, man dürfe heute – bei aller hanseatischen Zurückhaltung – gerne ein wenig stolz auf das Geleistete sein.

Nach der Rede des Ersten Bürgermeisters brachte der Seemanns-Chor das Auditorium mit dem „Santiano“-Song „FREI WIE DER WIND“ ein wenig in Stimmung, was trotz kleiner „Schnitzer“ auch gelang. Anschließend machte der Seemanns-Chor die Bühne frei für Frau Dr. Herlind Gundelach, Präses des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine.

Frau Dr. Gundelach knüpfte in ihrer Rede an den letzten Bürgertag an, der ganz im Schatten der Flüchtlingssituation in Deutschland, aber auch in Hamburg, stand. Die Bürgervereine waren auch engagiert bei den Überlegungen zur Unterbringung der Flüchtlinge, haben vor Ort mitgewirkt und dazu beigetragen, dass eine Verständigung erzielt wurde. Frau Dr. Gundelach dankte den Mitgliedern der Bürgervereine dafür, dass diese ihrer bürgerschaftlichen Verantwortung im besten Sinne gerecht geworden seien.



Angesichts der großen Veränderungen in unserem Lande zog Frau Dr. Gundelach in einem großen Bogen Vergleiche zur Weimarer Republik, der demokratischen Diskussionskultur in Großbritannien, den 1968er Studenten, der Deutsche Einheit, der Bewältigung der aktuellen Flüchtlingssituation bis zu den aktuellen politischen Auseinandersetzungen in unserem Lande. „Wir leben in Verhältnissen, um die uns fast die ganze Welt beneidet. Und wir stehen – nicht zuletzt auch deshalb – vor Herausforderungen, die wir bewältigen müssen oder können, wenn wir es nur wollen, aber wir müssen es wollen... Wenn wir diese neue und schwierige Situation in unserem Land erfolgreich bewältigen wollen, dann müssen wir Bürger uns engagieren, ..., wie es ja auch zur Tradition der Hamburger Bürgervereine gehört, auf die wir stolz sind und der Hamburg ja auch einiges zu verdanken hat. Weltoffenheit, Toleranz und Liberalität haben Hamburgs Bürger immer ausgezeichnet und so wollen wir bleiben.“

Im Anschluss an ihre Rede verlieh Frau Dr. Gundelach zum ersten Mal den 2016 neu gestifteten Bürgerpreis des Zentralausschusses an Ulrich Winkel für seine jahrzehntelange Arbeit im Bürgerverein Eidelstedt. Er umfasst ein Gemälde der Künstlerin Thora Schmidt, welches



den Namen „Die Bugwelle“ trägt, sowie eine Urkunde. Der Name des Gemäldes „Die Bugwelle“ passt in vielerlei Hinsicht besonders gut zum bürgerschaftlichen Engagement unser Bürger- und Heimatvereine, da es zum einen immer darum geht, durch Engagement für den Stadtteil oder spezielle Hamburger Themen die Bürgerinnen und Bürger zu bewegen und zum anderen können die Bürgervereine mit ihrer Arbeit nie fertig

sein und stehen immer wieder vor großen Herausforderungen.

Ausgezeichnet werden Hamburgerinnen und Hamburger die sich in besonderer Weise für die Förderung der Bildung der Kunst und Kultur, des Naturschutzes und der Landschaftspflege, der Heimatpflege und der Heimatkunde verdient gemacht haben.

Im Anschluss an die Preisverleihung sang der Seemanns-Chor das Seemannslied „KARI WAITS FOR ME“ aus dem - in den 60er-Jahren - sensationellen Super-Breitwand-Film „Windjammer“. Den Ausklang bildete traditionsgemäß die „Hamburger Nationalhymne“



„Stadt Hamburg an der Elbe Auen“, die mit allen drei Strophen vom Seemanns-Chor Hamburg gemeinsam mit allen Anwesenden gesungen wurde.

Es schloss sich traditionsgemäß ein Stehempfang an, wo leckeres Fingerfood und Getränke gereicht wurden. Ein gute Gelegenheit für Gespräche über Aktuelles aus "Hamburg un umto" und „Dütt un Dat“, mit denen der Abend ausklang.

Dieter Samsen



Quellen: Senatskanzlei, Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine

Fotos: Hans Kunter, Volker Jöhnke, ZA-Fotograf Thorsten Wulff